

Die Wirtschaftskrise ist in der Sozialwirtschaft angekommen

Das SMP-Marktbarometer im Februar zeigt: Träger der Behindertenhilfe rechnen in den nächsten Monaten zwar mit wachsenden Umsätzen, aber auch die Kosten steigen

Die Wirtschaftskrise ist in der Sozialwirtschaft angekommen, und die Situation scheint sich zu verschärfen. Das geht aus der aktuellen Führungskräftebefragung mit dem SMP-Marktbarometer hervor. Gaben im November-Barometer immerhin schon gut 40 Prozent der Befragten an, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in ihrer Organisation zu spüren, waren es im Februar bereits knapp 49 Prozent. Die Behindertenhilfe scheint davon noch stärker betroffen zu sein, denn hier lag der Anteil sogar bei fast 52 Prozent.

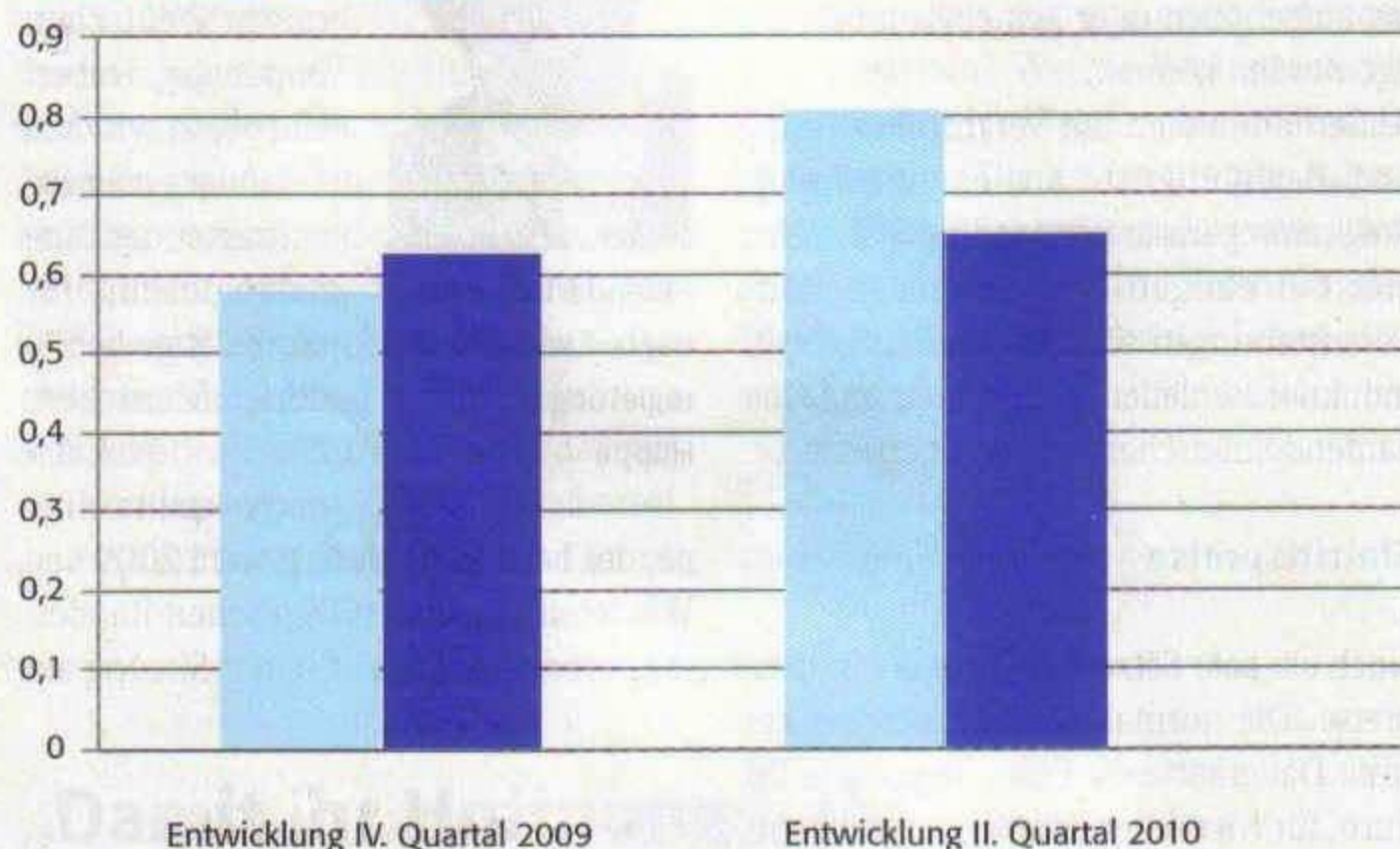
Dies schlägt sich auch in der Beurteilung der Umsatzentwicklung nieder. Zwar rechnet die Branche weiterhin mit steigenden Umsätzen, der Barometerwert ist jedoch von 0,8 im November auf 0,63 im Februar gesunken. Die Behindertenhilfe gibt sich sogar noch etwas pessimistischer: Hier sank der Index sogar auf 0,58. Die Einschätzung für die kommenden Monate ist hier allerdings deutlich optimistischer, der Erwartungswert steigt wieder auf 0,8 (Gesamtbranche: 0,65).

Die Umsatzsteigerungen gehen einher mit steigenden Kosten. Zwar haben sich die im November geäußerten Befürchtungen nicht bewahrheitet (statt der erwarteten 0,85 liegt der Wert lediglich bei 0,8 in der Gesamtbranche und 0,84 in der Behindertenhilfe), die Einschätzung für das kommende Quartal ist jedoch wieder deutlich pessimistischer (0,89). Die Behindertenhilfe gibt sich auch hier pessimistischer und erwartet ein Ansteigen auf 1,19.

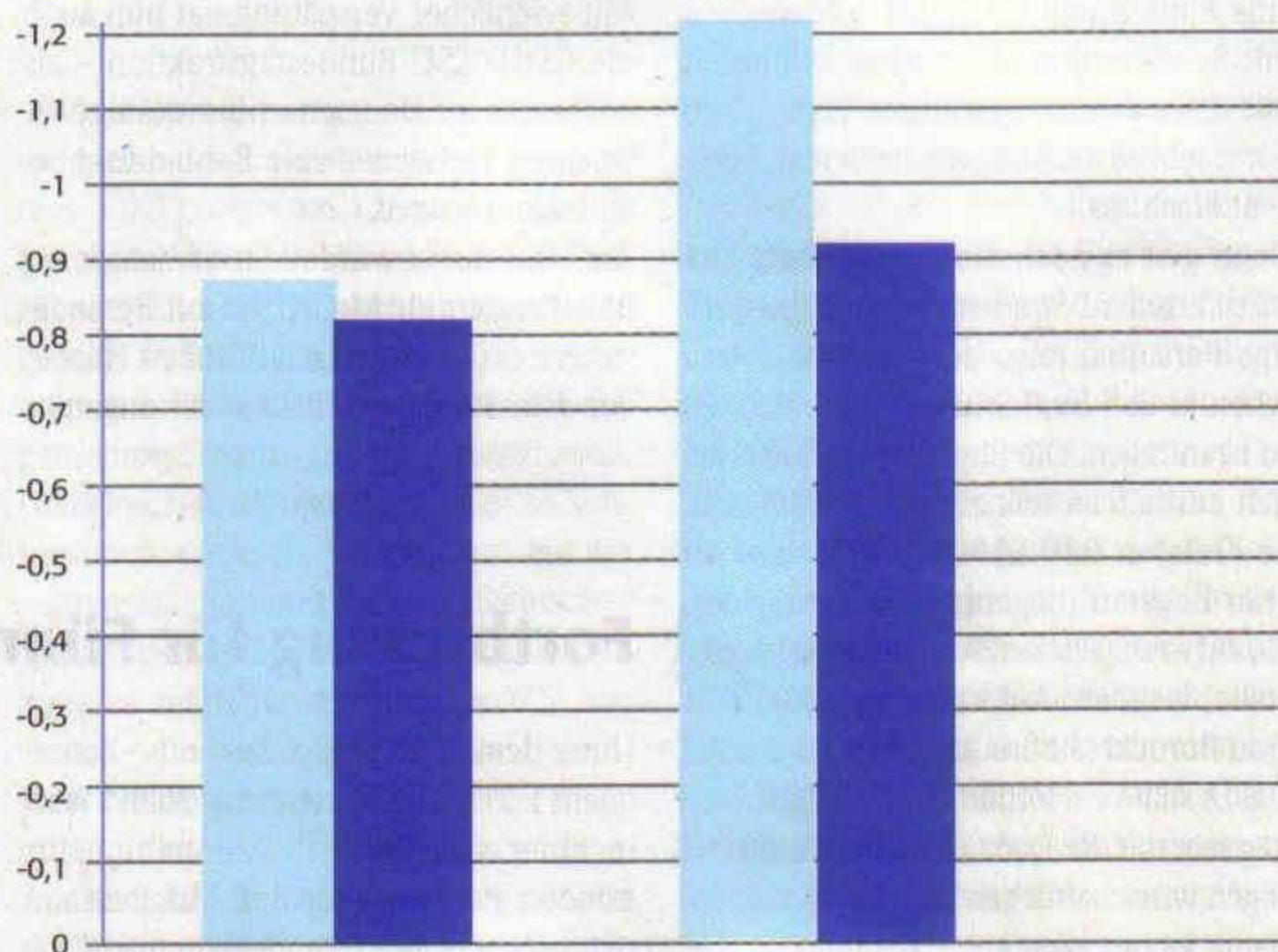
Punktuelle Fachkräftemangel

Die so genannte Quartalsfrage thematisierte im Februar den um sich greifenden Fachkräftemangel. Auf die Frage, wie sich die Stellenbesetzung mit Fachpersonal aktuell gestaltet, gab immerhin ein Viertel der Befragten an, dass aufgrund des Personalmangels die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs nur durch besondere Kraftanstrengungen möglich sei. Über 45

Barometerfrage: Umsatz



Barometerfrage: Kosten

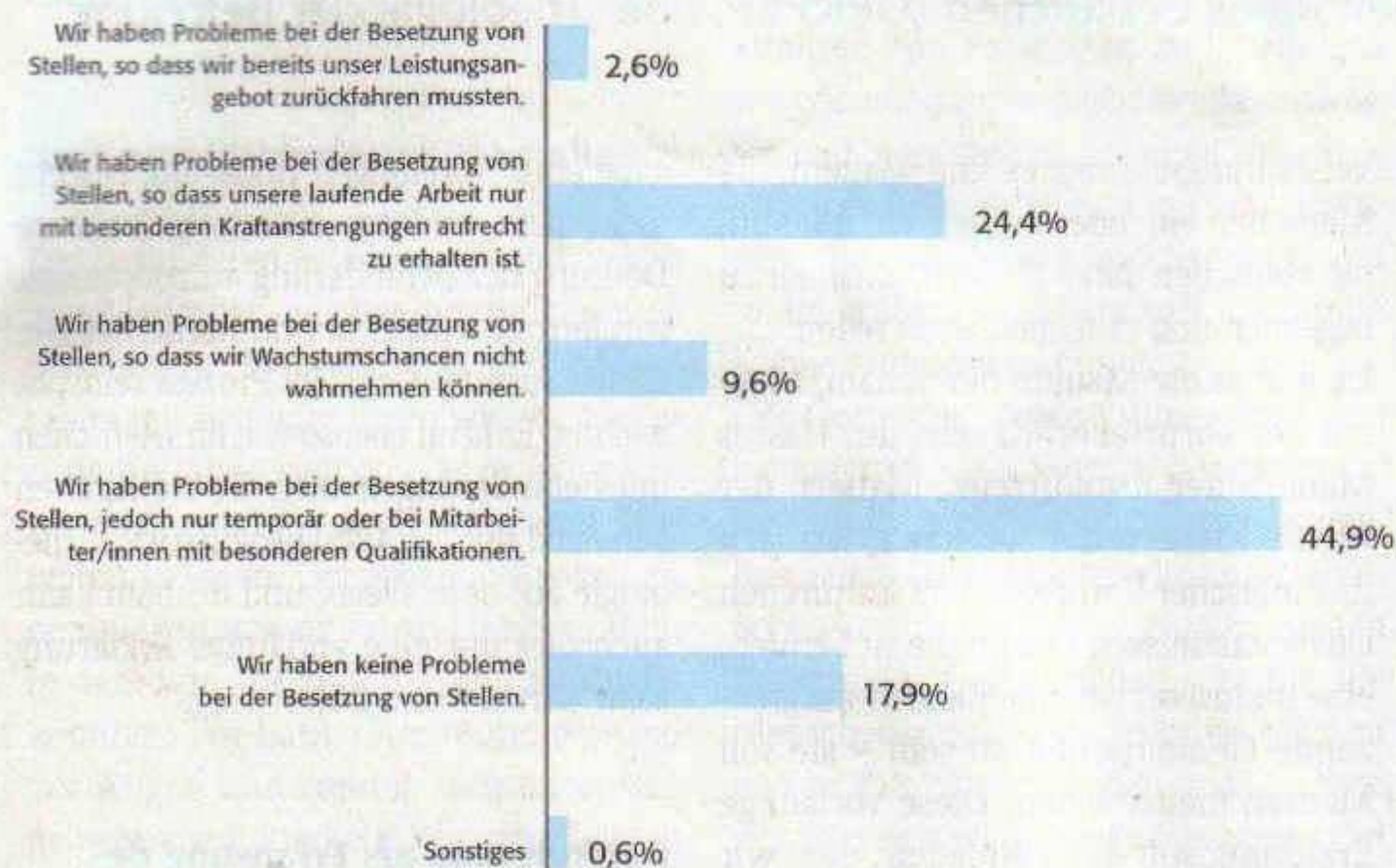


■ Behindertenhilfe (inkl. Werkstätten für behinderte Menschen)
 ■ Gesamtergebnis

Entwicklung: Wie haben sich die Umsätze in Ihrer Organisation in den letzten 3 Monaten (ggü. der Vorjahresperiode) entwickelt?

Erwartung: Wie werden sich die Umsätze in Ihrer Organisation in den nächsten 3 Monaten entwickeln?

Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Ihre Organisation/Ihrem Verantwortungsbereich zu? (n = 156)



Prozent der Befragten gaben an, es gäbe immerhin temporär oder bei Stellen mit Spezialqualifikationen Probleme. Etwa 18

Prozent hat überhaupt keine Probleme bei der Besetzung von Stellen.

In der Behindertenhilfe liegt der Anteil der

Organisationen, die keine oder nur temporäre Probleme haben, insgesamt bei über 80 Prozent. Von Problemen im laufenden Betrieb berichten lediglich knapp 13 Prozent. Der Fachkräftemangel scheint in der Behindertenhilfe also (noch) nicht so stark um sich zu greifen.

Carsten Effert
effert@rosenbaum-nagy.de

Weiterführende Informationen, die differenzierten Ergebnisse zu den ersten beiden Durchläufen sowie die Möglichkeit, sich als Teilnehmer für die nächsten Befragungsrunden anzumelden, finden Sie unter www.sozialmanagementpartner.de/marktbarometer.html.

Der Autor ist Berater bei der rosenbaum nagy unternehmensberatung in Köln, einem Mitglied der Kooperation „Sozial-ManagementPartner“

Das SMP-Marktbarometer

Das SMP-Marktbarometer wird seit November 2009 von der Kooperation „SozialManagementPartner“ in Zusammenarbeit mit dem Fachmagazin „Wohlfahrt Intern“ quartalsweise durchgeführt. Durch die regelmäßige Befragung von Top-Führungskräften aus der Sozialwirtschaft sollen systematisch Stimmungen und Trends erhoben werden. Es handelt sich damit um eine Art „Geschäftsklima-Index“ für die Branche.

Die Befragten bewerten dabei zum einen die Entwicklung der Umsätze und Kosten für das abgelaufene oder die entsprechende Erwartung für das kommende Quartal auf einer Skala von +2 (positivste Bewertung) bis -2 (negativste Bewertung). Der daraus resultierende Barometerwert ist der Mittelwert aller Antworten. Zum anderen geben die Teilnehmer ihre Einschätzung zu aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Themen sowie zu konkreten Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Branche.

Nachdem beim zweiten Durchgang im Februar 2010 die Systematik bei der Erfassung der statistischen Informationen zu den Teilnehmern leicht verändert wurde, ist es nun möglich, differenzierte Auswertungen nach einzelnen Marktsegmenten vorzunehmen. Allerdings ergeben sich weiterhin gewisse Unschärfen, die bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden müssen:

- Bei den dem Marktsegment „Behindertenhilfe“ zugeordneten Teilnehmern ist die Behindertenhilfe das größte Geschäftsfeld (bezogen auf den Umsatz). Unter diesen Organisationen sind also auch solche, die in weiteren Marktsegmenten Umsätze erzielen. Daher ist es möglich, dass Entwicklungen in diesen anderen Marktsegmenten den Ausschlag für die Bewertung der aktuellen und zukünftigen Lage der Organisation gegeben haben.
- Zudem wird innerhalb des Marktsegments „Behindertenhilfe“ nicht nach

einzelnen Geschäftsfeldern unterschieden (ambulante und stationäre Angebote, Werkstätten für behinderte Menschen, etc.), was zu Unschärfen führt.

Gleichwohl liefern die Auswertungen für die Behindertenhilfe eindeutige Tendenzen, die sich von den Ergebnissen in anderen Marktsegmenten unterscheiden, so dass zumindest punktuell Interpretationen möglich sind.

Bei den 161 Teilnehmern im Februar lag der Anteil der Befragten aus der Behindertenhilfe bei knapp 21 Prozent. Unter den Befragten waren auch zahlreiche Mitglieder des BeB, die einer entsprechenden Einladung der BeB-Geschäftsführung gefolgt sind und sich beteiligt haben. Dafür noch einmal herzlichen Dank! Auch vor der nächsten Befragungsrunde zum Ende des II. Quartals werden die BeB-Mitglieder wieder von der Geschäftsstelle angeschrieben und um Beteiligung gebeten.